

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 102.

21. Dezember 1864

Marktberichte.

Elbing. Während der letzten Woche hielt das Frostwetter, wenn auch meist nur mit einigen Graden, an. Die Landwege sind meist ziemlich gut, die Zufuhr, besonders am letzten Sonnabend, war recht ansehnlich, Preise schwach behauptet, meist weichend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 120- bis 128-pfd., 44 bis 58 Sgr., abfallende Sorten 40—43 Sgr. Roggen 30—39 Sgr. Gerste 27—31 Sgr., kleine 26—30 Sgr. Hafer 18—27 Sgr. Erbsen, weiße 35—46 Sgr., graue 45—63 Sgr. — Spiritus 12½ Thaler.

Danzig. Da die Verkäufer größtentheils zögern, der allgemeinen Conjunction Rechnung zu tragen, beschränkte sich der Wochenumsatz an Weizen auf circa 400 Last. Roggen, der schwachen Zufuhr und des Bedarfes für den Verbrauch wegen, fester und eine Kleinigkeit höher. Bahnpreise: Weizen 45—67, Roggen 32—39, Gerste 25 bis 35, Hafer 20—25, Erbsen 40—48 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Königsberg. Während Weizen und Gerste sehr flau blieb, zeigte sich einige Anregung für Roggen und Hafer. Der Umsatz war theilweise etwas stärker, im Ganzen aber immer noch von geringer Bedeutung. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 37—55, Roggen 32—36, Gerste 25—30, Hafer 20—27, Erbsen, weiße 30—50, graue 30—80 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Der deutsche Bund.

Die Ueberzeugung von der Unzulänglichkeit und Abgeleibtheit der deutschen Bundesverfassung, welche unser neuliche Artikel (in No. 98. d. Bl.) ausdrückte, wird, wie wir aus einem so eben erschienenen Artikel des Wiener „Vaterland“ ersehen, auch bereits in Oestreich getheilt. Dieser höchst bezeichnende Artikel lautet im Wesentlichen wie folgt:

„Die Tage des deutschen Bundes sind gezählt. Jene seltsame Verbindung von Scheinmonarchien, welche im Jahre 1815 beliebt wurde, und welche den Gedanken, auf welchem das alte deutsche Reich ruhte, gründlich entstellte, hat sich als eine Unmöglichkeit erwiesen. Weit davon entfernt, die Bedingungen eines „Bundes“ zu erfüllen, zu einem gemeinsamen Zwecke zusammenzuwirken und dazu die einzelnen Kräfte zu vereinigen, sich einer großen Idee unterzuordnen und zu diesem Ende auf gewisse Ansprüche zu verzichten, haben die deutschen Mittel- und Kleinstaaten die thatsächlichen Zustände innerhalb des deutschen Bundes nur dazu benutzt, um ein Jeder für sich möglich viel Souveränität und Unbeschränktheit zu erringen und zu bewahren, unbekümmert darum, ob dies dem Ganzen Nachtheil brachte, ja das Ganze selbst direkt in Frage stellte. Die beiden großen Monarchien, wirkliche Monarchien, welche Mitglieder dieses Bundes waren, haben von diesen Velleititäten ihrer kleinen Nachbarn Schweres zu erdulden gehabt. Man hat bereits Bände mit den gerechten Klagen über diese Prüfungen der Geduld Oestreichs und Preußens gefüllt, und man hat den Gegenstand noch lange nicht erschöpft.“

„Eine Institution, die so und mit Recht verurtheilt wird, kann nicht länger Widerstand halten. Auch wir sind überzeugt, daß „die Tage des deutschen Bundes gezählt sind“, und wir hoffen, daß Preußen und Oestreich auch diese große That, die nothwendige Reform des Bundes, die Wiebergeburt Deutschlands, in Uebereinstimmung und gemeinsam in's Werk setzen werden.“

Preußen.

Berlin, 17. Dezember. Die heutige Einzugsfeier unterschied sich von der letzten besonders dadurch, daß zum Empfange der 4 jungen Garde-Regimenter auf besonderen Befehl Sr. Majestät des Königs die 4 alten Garde-Regimenter, nämlich das 1. und 2. Garde-Regiment zu Fuß und das Kaiser Franz- und Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment, auf dem Pariser Platz aufgestellt waren, und daß die noch in Lazarethten verpflegten Verwundeten, wenn sie dem Einzuge ihrer Kameraden beiwohnen wollten, ebenfalls auf

Befehl Sr. Majestät auf der Rampe des königl. Palais Platz gefunden haben. Se. Majestät begab sich um 12 Uhr zur Befichtigung, auch wohnte diesmal 3. Maj. die Königin Elisabeth, so wie das Kronprinzliche Paar derselben bei. Ein freundiges „Guten Morgen“ scholl Sr. Majestät aus den Reihen der Truppen entgegen. Nach Beendigung der Befichtigung machte der König vor der Aufstellung Front, ließ die ausgezeichneten Offiziere und Mannschaften vortreten und hielt folgende herzliche begeisterte Anrede an die Mannschaften, welche dieselben mit einem weit-hin-schallenden Hurrah beantworteten:

„Mit Freude sehe ich Sie aus einem glorie-reich beendeten Kriege zurückkehren. Als ich die neuformirten Garderegimenter, in einer Division vereinigt, diesen Krieg mitmachen ließ, beabsichtigte ich, diesen jüngeren Regimentern eine Gelegenheit zu geben, sich eine Geschichte zu begründen. Sie haben im vollsten Maße dieser Absicht entsprochen und mit ausgezeichnetster Tapferkeit gekämpft. Ganz dasselbe gilt von den hier versammelten alten Truppentheilen, welche dem Ruhmeskranze ihrer ehrenvollen Geschichte in diesem Kriege ein neues unverwundliches Blatt hinzugefügt haben. Ich freue mich, so Viele um mich versammelt zu sehen, die sich durch Tapferkeit so ausgezeichnet, daß ich sie durch Meinen sichtbaren Dank auszeichnen konnte. Als ein bleibendes Anerkennniß für die Ansprüche, welche die Armee auf Meinen und des Vaterlandes Dank hat, habe ich beschloffen, allen Fahnen und Standarten, welche auf dem Kriegsschauplatz anwesend gewesen sind, in die Banderolle das Band der neugestifteten Kriegsgedenkmünze, und denen, welche entweder bei Düppel oder Alsen mitgekämpft, das entsprechende Band der dafür gestifteten Gedenkkreuze zu verleihen. Meine feste Ueberzeugung aber ist es, daß diese neugeschmückten Fahnen und Standarten Meine braven Truppen für alle Zukunft eben so hingebend, tapfer und mit Gottes Hülfe siegreich sich folgen sehen werden, als ich dies für den eben glorieich beendeten Krieg mit Meinem königlichen Danke anerkenne.“

Demnachst wendete der König sich an die ebenfalls anwesenden Militairgeistlichen und sprach ihnen in höchst anerkennender Weise für ihren Muth und ihre aufopfernde Thätigkeit in ihrem Beruf Seinen Dank aus. Dann gab Se. Majestät den Befehl zum Eintreten und wendete sich der Stadt zu, während die Truppen sich zum Einmarsch formirten, der nun vor sich ging. Die empfindliche Kälte der letzten Tage hatte glücklicherweise nachgelassen. So hatte sich denn die Bevölkerung wieder überaus zahlreich auf dem weiten Schauplatz des Festes eingefunden und empfing die einziehenden Truppen mit donnernden Hurrah's. Sämmtliche bei der Feier mitwirkenden Truppen waren in Mänteln, die der hiesigen Garnison mit Helmbusch. Die nicht in Reih und Glied befindlichen Mannschaften der hiesigen Garnison waren auf der Südseite der Lindenpromenade, die Gewerke auf der Nordseite aufgestellt. Jedes der einziehenden Regimenter wurde von den auf dem Pariser Platz aufgestellten Garde-Truppen mit Hurrah und Präsentiren empfangen, während die Musikcorps die National-Hymne spielten. Der Einmarsch dauerte bis gegen 2 Uhr. Die einziehenden Truppen waren durchgängig mit Kränzen geschmückt und trugen zahlreiche rothe und grüne Danebrog, auch die Geschütze waren mit Blumen und Kränzen verziert und selbst einzelne Pferde prangten damit. Se. Majestät der König, welcher im Paletot den Festzug führte, wurde überall mit der lebhaftesten Begeisterung empfangen und dankte fortwährend, sichtbar erfreut, rechts und links. Dem König zur Seite ritt Feldmarschall Graf von Wrangel mit dem Marschallstabe, in der Uniform des 35. Regiments, wenige Schritte dahinter Se. königl. Hoheit der Kronprinz, Prinz Friedrich Carl führte die einziehenden Sieger. Nach Beendigung des Vorbeimarsches wurden die Fahnen in das Palais Sr. Majestät des Königs abgebracht. Die Theilnahme des, wenn auch nicht so übermäßig wie neulich, so doch zahl-

reich hinzugeströmten Publikums zeigte sich eben so warm wie beim ersten Einzuge und die Illumination am Abend war fast noch glänzender. U. A. zeichnete sich besonders das Haus des Hofbuchdruckers Litsch aus. Wir sahen in der Mitte desselben den Stern des Schwarzen Adlerordens in einer Größe von 15 Fuß, umgeben von Guirlanden mit großen und kleinen Sternen, so wie den Namenszügen J. M. des Königs und der Königin in 8000 Gasflammen strahlend.

Berlin, 19. Dezember. Se. Majestät der König und sämmtliche Mitglieder des königlichen Hauses, soweit sie in Berlin anwesend sind, wohnten gestern, Sonntag, dem Gottesdienst zur Friedensfeier in der Garnisonkirche bei. Die zuletzt eingezogenen Regimenter waren durch Deputationen vertreten. Alle Kirchen waren zahlreich besucht. — In der Hauptsynagoge, welche festlich geschmückt war, fand gleichfalls ein Dankgottesdienst statt, welchem die jüdischen Combatanten, von denen Viele decorirt waren, beiwohnten.

— Der „Staats-Anzeiger“ vom 18. enthält das Allerhöchst vollzogene Statut über die Stiftung des Alsen-Kreuzes, die ausschließlich für diejenigen Krieger bestimmte Auszeichnung, welche an der glorreichen Waffenthat des am 29. Juni d. J. stattgehabten denkwürdigen Ueberganges nach der Insel Alsen theilgenommen, und dort jenen Sieg, durch welchen die Insel erobert wurde, erringen halfen.

— Das Militair, namentlich die Offiziere, welche vom Kriegsschauplatz jetzt zurückkehrten, sollen unserem Kronprinzen ganz besondere Anerkennung für seine Theilnahme an dem ruhmreichen Werke und für den unermüdblichen Eifer, mit dem er seine Aufgabe verfolgte. Der hohe Herr soll Mächte hindurch mit dem Generalstabe an dem Entwurfe der Kriegs-Pläne gearbeitet haben und immer vermittelnd, wo Konflikte waren, aufgetreten sein. „Sein sanfter Charakter, seine Bescheidenheit und Güte“, lautet das Urtheil schließlich, „haben demselben alle Herzen gewonnen.“

— Die in der Anrede des Königs am Sonnabend auf dem alten Exercierplatze den einziehenden Regimentern verliehenen Fahnenbänder überreichte der König persönlich den betreffenden Commandeurs und ließ sie sofort an den Fahnen befestigen. Bei den übrigen aus dem Felde heimgekehrten Truppentheilen soll dies mit einer besonders festlichen militairischen Ceremonie geschehen.

— Aus allen Theilen Deutschlands, namentlich aus dem Süden, kehren jetzt ehemalige Schleswig-Holstein'sche Beamte in ihre Heimath zurück, um dort in den Staatsdienst einzutreten. Es ist Sorge getroffen, ihnen ihre früheren Stellungen, oder denselben entsprechende Aemter zu geben.

— Die „Milit. Bl.“ berichten von einer Art politischen Tischdemonstration, die gelegentlich eines gastfreundschaftlichen Mahles, das die Offiziere der Garde den hier durchpassirenden österreichischen Offizieren gaben, stattgefunden hat, wie folgt: „Als einer der österreichischen Kameraden anstieß auf eine Preussische Parade in Wien nach siegreicher Rückkehr aus einem Italienischen Feldzuge, wurde dieser Toast mit dem lebhaften Wunsche begrüßt, daß es unseren beiderseitigen Kriegsherren gefallen möge, in dauernder Freundschaft gegen jeden Feind zusammen zu stehen und die durch den Ritt des Blutes erneute Waffenbrüderschaft beider Armee'n immer wieder zu befestigen.“

— Mit dem 1. Januar wird hier wieder ein neues fortschrittliches Geldunternehmen unter dem Namen „Genossenschaftsbank“ von dem nie fehlenden Schulze-Dehligsch und Genossen etablirt werden. Es soll den Vorschußkassen Credit verschaffen und einen Vereinigungspunkt geben. Trotz des Geredes von Selbsthülfe ist auch dieses Unternehmen, hinter welchem natürlich große Kapitalisten stehen, auf nichts Anderes gerichtet als, es soll dadurch der Handwerkerstand, dessen Mitglieder bisher nur einzeln von den Kapitalisten ge-

rumpft wurden, im Großen ausgebeutet, und es soll zugleich für die ihrem Banerott sichtlich entgegen gehende Fortschritts-Firma noch ein letzter Rettungs-Anker ausgeworfen werden.

Der „Publ.“ sagt: Neben der Niederlage des kleinstaatlichen Kannegießertums in der Schleswig-holstein'schen Frage ist noch eine andere Niederlage zu constatiren, welche mit der ersten Hand in Hand geht, bis jetzt aber fast ganz unbeachtet geblieben ist, — vielleicht aus Rücksicht für die Klasse von Staatsbürgern, die davon betroffen wurde, — wir meinen die deutschen Juristenfacultäten, die mit wenigen Ausnahmen in der größten Oberflächlichkeit und Eilfertigkeit ihr Votum für das „allezeit klare Recht“ des Erbprinzen von Augustenburg abgegeben, und damit durch das unverdiente, angeerbte Gewicht ihrer Stimmen das von den betreffenden Parteiterroren colportirte Vorurtheil noch mehr befestigt und eingeschmuggelt haben. Das angeblich „klare Recht“ ist danach noch künstlicher „klar“ geworden. Daß man aber in Zukunft Facultätsgutachten auch Facultätsreklamen nennen kann und daß die betreffenden Facultäten sich damit einen unauslöschlichen Makel angeheftet haben, das ist wieder eine andere Sache, — „eine traurige, aber wahre!“ Die politischen Mißgeburten überhaupt, welche manche deutsche Universitäten in den letzten Jahren zu Tage gefördert haben, — man erinnere sich z. B. des Protestes der Berliner Universität vom April 1862 gegen den Wahlelaß des Unterrichtsministers, welcher die Träger der Wissenschaft von politischen Agitationen abmahnte, — zeigen deutlich, was aus der Wissenschaft wird, wenn sie sich auf offenem Markte herumtreibt und nach dem Beifall des Tages und der Menge hascht, beweisen schlagend die Richtigkeit des Ausspruches Herbart's (S.: „Erb. Anz.“ No. 31. von 1862): „Das politische Interesse hat auf einer Universität überall kein Geschäft.“ Und dabei hat Herbart doch sicher noch keine Ahnung gehabt von der unglaublichen Leichtfertigkeit, mit welcher die Juristenfacultäten mancher Universitäten bei Ausfertigung ihrer Gutachten zu Werke gehen. Von solchen Wegen allerdings, muß die Wissenschaft umkehren“, sonst vernichtet sie sich selbst.

Den 19. Se. Maj. der König hat durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. d. M. bestimmt, daß der diesjährige Feldzug gegen Dänemark den dabei Theilnehmenden bei Berechnung ihrer Dienstzeit als ein Kriegsjahr in Anrechnung kommen soll.

— (St.-A.) Se. Maj. der König haben bei der gestrigen Tafel im Königl. Schlosse nachstehenden Toast ausgebracht:

„Eine doppelte Feier vereint uns heute. Ich bewillkomme Theile Meines glorreichen Heeres bei deren Rückkehr in die Heimath und wir Alle feiern das Friedensfest. Ausdauer und Tapferkeit haben den Sieg an unsere Fahnen gefesselt, den wir im Verein mit den braven Truppen Meines hohen Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich Majestät, errungen haben. Ganz Preußen hat heute dem Lenker der Schlachten und dem Spender des Friedens in Demuth seinen Dank dargebracht. Mein Dank aber gebührt demnachst den höchsten Generalen, wie dem letzten Soldaten, für deren umsichtige Führung und heldenmüthiges Kämpfen. Gleichen Dank zolle ich den Leitern Meiner Regierung, die auf ihrem Felde die ehrenvollsten Erfolge erzielt haben. Das Volk hat in patriotischem Aufschwunge und Opferwilligkeit Meinen Unternehmungen zur Seite gestanden. In diesem Dankgefühl erhebe ich Mein Glas und leere es auf das Wohl Meines tapferen Heeres, das dem Vaterlande den Frieden erkämpft, und auf die Wohlfahrt Preußens!“

— Die Communal-Behörden hatten am Abend des 17. die städtischen Gebäude nicht illuminirt, und vorzugsweise brillant war die Beleuchtung nur Unter den Linden und den benachbarten Straßen. Ausnehmend hübsch und brillant war das Etablissement des bekannten Hoflieferanten Joh. Hoff, Neue Wilhelmstraße 1., erleuchtet. Bei der Festvorstellung am Sonnabend im Opernhaus riefen die Worte des Cortez „Das Land ist mein“ bei dem zahlreichen Auditorium einen wahren Beifallsturm hervor.

— Die Niederlegungen der Abgeordneten-Mandate Seitens fortschrittlicher Abgeordneten dauern noch immer fort.

— Die Börse am 19. war recht günstig gestimmt und das Geschäft reger als in letzterer Zeit. Staatschuldscheine 91; Preuß. Rentenbriefe 97½.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Ueber die Stellung Preußens zu den brandenburgischen Erbansprüchen herrscht noch manche Unklarheit. Schon die letzte „Provinzial-Correspondenz“ deutete darauf hin, daß sich Preu-

ßen nicht vorzugsweise darauf stützen werde. Wir glauben in der Lage zu sein, uns über diesen Punkt genauer aussprechen zu können. Die Erbansprüche sind keineswegs als ein ausschließliches oder auch nur bevorzugtes Fundament für ein politisches Programm zu betrachten, und insofern dürfte die Politik der Regierung doch wohl etwas abweichen von derjenigen Anschauung, welche die Erbfolgefrage so ganz besonders betont. Andererseits ist aber festzuhalten, daß diesen Ansprüchen, die von competenten Männern, wie Hellwing, Johann Voigt und Drohsen, Beachtung gefunden haben, doch so viel Gewicht beigelegt wird, daß sie bei Prüfung der ganzen Frage nicht außer Acht zu lassen sind. Die Existenz dieser Ansprüche hat aber um deshalb eine besondere Bedeutung, weil sie ein Argument gegen die Behauptung sind, daß die Erbfolgefrage bereits ihre Erledigung gefunden habe. Gegen diese Annahme kann man nicht häufig genug auftreten. Für die endgültige Entscheidung scheint der Recurs auf ein den Rechtsformen genügendes Urtheil von einem Tribunal Rechtkundiger, denen ein bestimmter Auftrag, Competenz und richterliche Verantwortlichkeit beizumohnt, beliebt zu sein; durch Abstimmungen in Volksversammlungen und Vereinen kann so wenig in der Sache entschieden werden, wie durch Deputationen und Ansprachen, durch Zeitungsartikel oder durch publicistische Aufstellungen von Fachmännern. — Nach der „V.- und H.-Ztg.“ stände der Beginn der Beratungen über die Schlesw.-Holst.-Frage durch die von Preußen zu berufenden juristischen Notabeln nahe bevor. Alles das natürlich mit Bezug und Vorbehalt auf die von dem Preussischen Gesandten abgegebene Erklärung: „daß die Ansprüche der Erbberechtigten zunächst nur von den gegenwärtigen Besitzern der Herzogthümer, d. h. von den beiden deutschen Großmächten, geprüft werden können.“

— Die offiziöse östreichische „General-Correspondenz“ theilt in Bezug auf die Frage wegen der Schiffesflagge der Herzogthümer mit, daß Oesterreich sich mit dem Vorschlage Preußens einverstanden erklärt habe, im Vereine mit diesem bei den seefahrenden Mächten die Anerkennung einer interimistischen Schiffesflagge für Schleswig und Holstein zu befürworten.

— Der Londoner „Morning-Herald“ vom 17. d. enthält auf Grund der Schriften der Professoren Helwing und Voigt über die brandenburgischen Erbansprüche einen umfangreichen Artikel, in welchem er nachweist, daß das königl. Preussische Haus unzweifelhaft Erbansprüche an die Hälfte der Herzogthümer Schleswig-Holstein hat. Der Artikel spricht sich dahin aus, daß die preussische Regierung dem preussischen Volke dafür verantwortlich sein würde, wenn sie sich als zu schwach erweisen sollte, diese alten Erbrechte geltend zu machen.

Altona, 19. Dezember, Abends. (Tel. Dep.) Wie die „Schleswig-Holstein'sche Zeitung“ hört, dauern die Verhandlungen mit dem Baron v. Scheel-Plessen, dem die Präsidenschaft der neuen Landesregierung angetragen ist, noch fort. Graf Rolke, Administrator der Grafschaft Ranzau, ist telegraphisch nach Flensburg berufen worden.

Deutsche Bundesstaaten. Die amtliche „Bair. Ztg.“ schreibt, daß Baiern sich nicht als Schlingling im Bunde betrachte, daß es sich seiner vollen Kraft bewußt ist, und daß, wenn der Bund verwandelt werden wollte in eine Anstalt der Beherrschung aller übrigen Bundesglieder durch die zwei Ersten, unter dem Vorwand der Schutzbedürftigkeit, die bairische Regierung nicht vor der Nothwendigkeit zurückschreie, durch die That erproben zu lassen, ob Baiern auch ohne jenen Schutz auf eigenen Füßen zu stehen vermöge. (Viel Selbstgefühl; aber die „eigenen Füße“ sehen sehr nach „Nürnberg's Arbeit“ oder gar nach Pariser Quincallerien aus.) — Die mittelstaatliche Ministerkonferenz in München, mit welcher der neue alte bairische Minister v. d. Pfordten seine Triasgäste wieder auf's Tapet bringen wollte, ist zwar wieder abgesagt oder doch abgelehnt worden; dagegen schreiben sich jetzt die Könige von Baiern und von Hannover bezüglich der Erbherzogthümer eigenhändige Briefe. Daß gegen dieses harmlose Vergnügen Niemand Etwas einzuwenden hat, versteht sich von selbst. Wenn aber ein Wiener Tel. der „Schl. Z.“ meldet: Bayern verlange von Oesterreich bestimmte Aufklärungen über die Art und Weise, in welcher der Bund zur Ausübung des Mitentscheidungsrechtes bei Lösung der Schleswig-Holstein'schen Erbfolge-Frage zugelassen werden wird“ — so darf man in dieser Frage wohl doch noch den Prolog zu der großen Kleinstaatenaction erblicken, welche die Herren v. Bunt und v. d. Pfordten zu inauguriren im Begriffe stehen.

Oesterreich. Eine vermutlich offiziöse Wiener Correspondenz der „Hamb. V.-H.“ bestätigt die Angabe, daß der Schwerpunkt des austro-

preussischen Bündnisses in dem persönlichen Willen des Kaisers zu suchen sei, auf welchen die Worte, welche König Wilhelm bei der Zusammenkunft in Schönbrunn gesprochen — Er werde, wenn Oesterreich an irgend einem Punkte angegriffen werden sollte, den Beweis liefern, wie hoch Er die Allianz mit Oesterreich schätze — einen tiefen Eindruck gemacht haben. — In Venedig hat die Polizei eine Bande gedungener Uebelthäter entdeckt, welche durch allerhand Erzeße seit Jahren die öffentliche Ruhe, aber auch die persönliche Sicherheit gefährdeten.

Frankreich. Der neue diplomatische Feldzug zur Erlangung eines europäischen Congresses, schreibt die „R. Z.“, hat begonnen und, wie es scheint, unter günstigeren Verhältnissen, wie im vorigen Winter. Der Kaiser will, um die großen Bauten ruhig und rasch fördern zu können, das Militair-Budget beschränken und mit dem guten Beispiele einer allgemeinen europäischen Entwaffnung vorangehen. Er strebt, bevor diese große Entwaffnung erfolgt, nach der Zusage der übrigen Mächte, daß sie seinem Beispiele folgen und die Austragung der brennenden Zeitfragen auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen ausgleichen wollen. In London hofft man jetzt auf eine günstige Entscheidung, dagegen werden die drei bei Polen theilnehmenden Mächte schwerlich auf einen Congress eingehen, wenn Frankreich nicht von vorne herein verspricht, diese Frage ruhen zu lassen. Aehnlich steht es mit den meisten anderen europäischen Fragen.

Schweiz. Bern, 19. Dezbr. (T. D.) Das baldige Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Frankreich hat den Bundesrath veranlaßt, die Kantone aufzufordern, für die freie Niederlassung der Juden in der Schweiz das Nöthige anzuordnen und die Kantonalgesetzgebung demgemäß abzuändern.

Spanien. Zu denjenigen Staaten, welche sich in kritischen Zuständen befinden, gehört wieder einmal Spanien. Eine fast permanente Ministerkrise, beunruhigende Finanzzustände, revolutionaire Umtriebe scheinen den Bürgerkrieg, von welchem das unglückliche Land so lange und schwer zu leiden gehabt, wieder ansuchen zu wollen.

Amerika. Der wiedergewählte Präsident der Nordstaaten Lincoln erklärt in seiner Botschaft an den Kongreß: er sei entschlossen, den Krieg so lange fortzuführen, bis der Süden unterworfen sei. Die Menschenschlächtere in dem „freien“ Amerika geht also fort. Und das letzte Ende in dem bankroten, entmenschten, von innerer Fäulniß verderbten Lande wird nach wenigen Jahren kein anderes als der Cäsarismus, das Säbelregiment, sein.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bör.)

Hamburg, 19. Dezbr. Weizen sehr ruhig. Roggen desgl.; pr. Frühjahr ab Königsberg niedriger als 56 Thlr. offirt. Del sehr still, Dezember 26½, Mai 27½.

Amsterdam, 19. Dezbr. Weizen ruhig. Roggen loco ruhig; auf Termine 1 fl. niedriger bei geringem Geschäft. Raps Dezbr. 75. Die übrigen Termine flau u. geschäftslos. Wübb. Frühjahr 42½.

London, 19. Dezbr. In englischem Weizen langames, in fremdem sehr beschränktes Geschäft. Gerste träge und flau; feuchte schwedische und dänische, so wie Hafer einen halben Schilling niedriger. — Nebel.

Aus der Provinz.

Danzig. Ueber den Danziger Allgemeinen Consum-Verein berichtet die „Westpr. Zeitung“ Folgendes. Derselbe hatte zum 16. d. eine Versammlung zur Verathung über den Markenverkauf berufen. Von verschiedenen Markeninhabern sind Klagen erhoben worden über unfreundliche Bedienung Seitens der Vertreter der Markenaufsichte. Ein Marktenverkäufer, Bäckermeister N., der übrigens das Geschäft bereits gekündigt, habe dem Publikum sogar ohne Rücksicht erklärt, daß er für baar Geld das Brod größer und besser verarbeitsen würde. Eine Frau habe sich namentlich über das „kleine Gewicht“ bei Herrn D. und die unfreundliche Behandlung seiner Gehälfen beklagt; der betreffende Gehülfe habe geäußert: „die Verabreichung von Waaren auf Marken sei umständlich, für baares Geld würde man besser bedient.“ Aehnlich sei es bei Herrn H. und, soweit man hört, überall. Der Gehülfe des Herrn D. habe unter Anderem die Aeußerung fallen lassen, daß der Verkauf der Marken an die Mitglieder des Vereins seinem Prinzipal wenig Nutzen bringe, und derselbe daher gesonnen sei, denselben aufzugeben. — Unter diesen Umständen machte der Herr Vorsitzende des Vereins den Vorschlag, den Markenverkauf anderen Herren zu übertragen oder dem Kassirer des Vereins gegen 6 Prozent. Die Beschlusfassung wurde ausgesetzt und dann trennte sich die sehr spärlich besuchte Versammlung. Der Verein machte den Eindruck, als werde er schlafen gehen. — Die Eröffnung der hiesigen Kunstausstellung hat am Sonntag den 18. stattgefunden, der Schluß wird am 25. Januar erfolgen. — Das 3. Garde-Regiment z. F. trifft am 21. zu verschiedenen Tagesstunden Morgens und Mittags hier ein. Zum feierlichen Empfang desselben hat sich ein Comité gebildet, welches zu Beiträgen auffordert. Eine Festvorstellung im Theater, Tanz und Bewirthung im Schützenhause, Gewerbehaus und Selontke'schen Lokal sind veranstaltet. — Die Liquidationen der hiesigen Kaufmannschaft über den während des dänischen Krieges durch die Blockade ihnen verursachten Schaden sind als nicht geeignet erachtet und remittirt worden. — Heute, Dienstag, beginnt im Selontke'schen Lokal das

Gastspiel des echten einheimigen Tänzers Donato. Derselbe erhält für jedes Auftreten 100 Thlr.

Neuteich. (W. Btg.) Am 13. d. hielt der hiesige landwirthschaftliche Verein eine Versammlung, in welcher die Wahl der Vorstandsmitglieder für das nächste Jahr 1865 stattfand. Es wurden gewählt: Zum ersten Vorsteher Herr Gutsbesitzer von Essen-Lieskau, zu dessen Stellvertreter Herr Lieutenant Döring-Neuteich. Zum zweiten Vorsteher und Schriftführer Herr Gutsbesitzer und Lieutenant Zimmermann-Gr. Lichtenau, zum Stellvertreter Herr Emanuel Jacobi-Neuteich. Zum dritten Vorsteher und Kassensführer Herr Gutsbesitzer Hermann Tornier-Trampenau und zu dessen Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Penner-Neuteichsdorf. Nach beendigter Wahl hielt Herr v. Essen-Lieskau einen Vortrag über die Ursachen des Brandes im Weizen. Einen zweiten Vortrag hielt Herr Lehrer Heydeck aus Mierau über die Ausrottung der Brennreife. Die nächste Versammlung findet den 10. Januar k. J. statt, in welcher Herr Prediger Heermann-Neuteich einen Vortrag darüber halten wird, wie das Gesunde zu bessern sei. Herr Zimmermann-Gr. Lichtenau wird über Feldereinteilung, und Herr Julius Nieß-Neuteichsdorf darüber sprechen, ob die Anwendung der Dreschmaschine in hiesiger Gegend vortheilhaft ist. — Neben dem landwirthschaftlichen Vereine besteht in Neuteich auch ein Gesangsverein, verbunden mit einem Handwerkervereine, welchem auch die an Bildung hervorragenden Männer Neuteichs angehören. So hat sich denn auch die kleine Stadt Neuteich in eine Fortbildungsstätte emporgehoben, und daß die Theilnehmer an diesen Vereinen eine gute Fortbildungsschule haben, darf Niemand bezweifeln.

Culm. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bischof von Culm, von der Marwitz, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Königsberg. Eben so wie es hier, in Folge eines Rescripts des Justizministers, bereits geschehen ist, treten auch in anderen Städten der Provinz die Rechtsanwalte aus den Stadtverordneten-Versammlungen aus.

Grüßworte.

— Der älteste Unteroffizier der preussischen Armee, der Wachtmeister im Dragoner-Regiment No. 3. Christian Bartusch, ist dieser Tage gestorben. Geboren war er am 11. Septbr. 1785 zu Borbruch, Kr. Friedeberg, hat 64 Jahre gedient und am 1. Febr. 1860 sein 60-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

— (Mitgeth.) Als nach angeordneter Mobilmachung im Königreich Sachsen der zu Berlin beglaubigte sächsische Gesandte Graf Hohenhausen im Auftrage seiner Regierung dem Herrn v. Bismarck offiziell mittheilte, wendete sich dieser in verbindlicher Weise an Jenen mit den Worten: Mein bester Graf, Sie wissen, wie sehr ich mich stets freue, Sie wieder und bei mir zu sehen, doch sprechen wir nicht von solchen Pappatien. Wie hat Ihnen die Spielzeug-Handlung von . . . mit ihren interessanten Nachbildungen und Spielen aus dem letzten Kriege gefallen? etc.

— Ein Berliner Witzblatt erläßt folgenden „Geheimrath an Preußen“: „Da bereits außer dem Deinen 5 oder 6 Erbanprüche und Erbansprüchelein auf Schleswig-Holstein laut geworden sind, Du aber diese Herzogthümer befreit hast und zur Zeit besetzt hältst; so halte sie so lange besetzt, bis alle Präbendenten einig sind.“

Elbing. Am Sonntag den 18. d. Mts. fand ein feierlicher Dank-Gottesdienst für den siegreich erkämpften Frieden in sämtlichen hiesigen Kirchen statt, welche sehr zahlreich besucht waren.

— Aus der Stadtverordneten-Versammlung am 16. Dezember 1864. 1) Der Stadtverordneten-Saal wird zu der am 28. h. stattfindenden Versammlung des Kreislehrer-Vereins bewilligt. 2) Der Etat der Turnkasse pro 1865 wird auf Höhe von 924 Thlrn. mitvollzogen und der nötige Zuschuß pro 1865 aus der Kammereikasse mit 249 Thlr. bewilligt. 3) Die von der Kammereikasse zum Bau des George-Hospitals nachträglich vorgeschossenen 640 Thlr. werden auf die zur Armentasse stehenden Überschüsse des Leihamts pro 1864 und 1865 angewiesen. 4) Dem Herrn Oberlehrer Dr. Friedländer werden zu einer Reise nach Berlin, Leipzig und Dresden, Behufs Anschauung des Betriebes des dortigen Turnens, so wie der hierüber eingeführten Einrichtungen, 75 Thaler Beitrag aus der Kammereikasse bewilligt. 5) Der Etat von der Armenkasse pro 1865 wird geprüft und mitvollzogen in Höhe auf 14,213 Thlr.; der Magistrat bei dieser Gelegenheit ersucht, seine Aufmerksamkeit darauf richten zu wollen, ob nicht der Hausbettelei, die namentlich von Vagabonden in immer mehr hervortretender Weise getrieben wird, Einhalt gethan werden kann.

— Der gestern mäßig gefallene Schnee, welcher auf den Zustand der Landwege günstig einwirkt, und das gelinde Frostwetter versprechen für die letzten Tage vor dem Feste noch einen recht lebhaften Verkehr. Bis dahin wurde noch vielfach über Mangel daran geklagt.

(Eingefendet.)

Eine Weihnachts-Ausstellung.

In dem Parterre des Hauses Fleischerstraße No. 20. hat sich zum bevorstehenden Christfeste ein interessantes Magazin aufgethan, dessen Besuch einheimischen und auswärtigen, großen und kleinen Kunstfreunden um so mehr empfohlen werden kann, als wir in diesem Jahre sehr spärlich mit Weihnachtsausstellungen bedacht sind. Diese Ausstellung von Bildern in Delfarben-Druck in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung enthält die neuesten und vorzüglichsten Erzeugnisse dieser hübschen Kunst. Auch einem anderen hier noch nicht gesehenen Theile der Ausstellung gebührt lobende Erwähnung. Wir meinen die verschiedenen, sehr sauber nach den besten Originalen modellirten Sculpturen aus Eisenbeimasse. Wir finden hier u. A. die berühmte Laocoön-Gruppe, die drei Grazien nach Canova, den Apoll von Belvedere, Diana von Versailles, die Gentschel'sche Gruppe (Hebe und Ganymed) aus Charlottenhof, Statuetten der Venus von Milo, des Mars, des Ajax u. A. m. — Wahrlich, die Ausstellung ist so mannigfaltig und hübsch arrangirt, daß dieselbe allseitige Theilnahme unter den hiesigen Kunstfreunden verdient.

— Die hier im Saale des Herrn Rautenberg von mehreren Gewerbetreibenden veranstaltete Weihnachts-Ausstellung, welche täglich Nachmittags von 4 Uhr ab geöffnet ist, verdient und hat sich die vollste Anerkennung des Publikums erworben, indem von Seiten der Unternehmer in jeder Hinsicht Alles gethan ist, um den Besuchern einen genussreichen Abend zu bereiten. Das dort aufgestellte Theatrum mundi bietet besonders Kindern die ergößlichste Unterhaltung.

Todes-Anzeige.

Heute, Nachts 1 Uhr, starb nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Musiklehrer

Johann Friedrich Mackowsky.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Elbing, den 18. Dezember 1864.

Die Hinterbliebenen

Mittwoch den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr: Erbauung vom Prediger Duden aus Hamburg. Kurze Hinterstraße 15, zwei Tr.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 22. Dezember, Abends 7½ Uhr, im Lokale der „Bundeshalle“: Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Fortsetzung des Vortrages: über Elbings Vorzeit. — Der Zutritt ist auch Nicht-Bundesmitgliedern gestattet.
- 2) Angelegenheiten des Bundes. Der Vorstand.

Dienstag, den 27. d. Mts. c,

3. Weihnachts-Feiertag:

I. Ball

für die Abonnenten im Saale des „Goldenen Löwen.“

Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage

Ball

für die Mitglieder des Bundes.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Die Eintrittskarten für Damen sind von Donnerstag, den 22. d. vom Vorsitzenden in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Weihnachts-Kunst-Ausstellung

der
Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung
(alter Markt)

von **Oldruck-Bildern**

in reichster Auswahl und verschiedenen anderen **Kunstgegenständen.**

Täglich zum unentgeltlichen Besuch dem Publikum von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Bitte.

Die geehrten Wohlthäter der armen Wittwen auf dem Anger wollen sich auch in diesem Jahre derselben freundlich erinnern und ihre Liebesgaben der Expedition dieses Blattes zustellen.

Durch den am 25ten v. Mts. im Dorfe **Zeher** stattgehabten Brand sind 17 Familien obdachlos geworden und haben ihre sämtlichen Habseligkeiten, welche nicht versichert gewesen, im Gesamtwerthe von 729 Thalern, verloren, wodurch sie bei dem herangerückten Winter von allen Lebensmitteln entblößt, dem größten Elende preisgegeben sind. Im Vertrauen auf den bekannten Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Bevölkerung, spricht das unterzeichnete Amt die Bitte aus, zur Linderung des geschilderten Nothstandes demselben Unterstützung-Beiträge zugehen zu lassen, welche auch im Schulzen-Amte zu Zeher bereitwillig angenommen werden.

Elbing, den 15. Dezember 1864.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Festgeschenk für christliche Frauen und Jungfrauen.

Die Frau

nach dem Herzen Gottes.

von

Heinrich Büttner.

Pfarrer zu Jungfer bei Elbing, geh. 24 Sgr., geb. mit Goldschnitt 1¼ Thlr.

Alle Verhältnisse des weiblichen Lebens werden in diesem trefflichen Buche in christlichem Geiste geschildert; für jede Lage und Stellung wird der Weg vergezeichnet. Der Inhalt zerfällt in 16 Abschnitte: Arbeit. — Geduld. — Faust's Gretchen. — Die erste Liebe. — Bestimmung. — Frühe Bilder. — Liebe Bilder. — Die Ehe und Hausfrau. — Die Mutter. — Die Stiefmutter. — Die Jungfrau. — Die Tochter. — Die Schwester und Freundin. — Die Braut. — Verwandte. — Die Einsame. Verlag von **Enslin** in Berlin.

Vorräthig in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in Elbing und Marienburg.

Vorräthig in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in Elbing und Marienburg, in Br. Holland bei D. Rack, in St. Eylan bei Rautenberg:

Th. Bacquer (Architekt) und **A. W. Hertel** (Bauinspektor).

Entwürfe von

Schulhäusern für Stadt und Land.

Nebst

Ayhlen oder Kinderbewahr-Anstalten. Mit Aufstellung der Grundsätze, welche je nach Ausdehnung und Vertlichkeit bei deren Erbauung maßgebend sind.

Für Behörden, Baumeister und Baugewerke bearbeitet.

Mit 33 Tafeln. Royal 4. kartonnirt. 2 Thlr.

3 Schlüssel sind verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung bei **P. Neufeldt**, Schlossermeister, Wasserstraße 66, 67.

Vorräthig in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in Elbing und Marienburg, in Br. Holland bei D. Rack, in St. Eylan bei Rautenberg:

C. Villeroy.

(praktischer Landwirth zu Rittershof),

Die Rindviehzucht nach ihrem neuesten Zustande.

Ein Buch zur Vermehrung des bauerlichen Wohlstandes.

Nach dem Französischen von **Dr. Chr. S. Schmidt.**

Zweite vermehrte Auflage.

Mit 58 erläuternden Figuren.

gr. 8. Geheftet. 1 Thlr. 10 Sgr.

Das große Spielwaaren-Lager

von **E. Krause**, Wasserstraße No. 50.,

empfiehlt dieses Mal eine noch größere Auswahl von allen nur möglichen Sachen als bisher und halte mich einem geehrten Publikum ergebenst empfohlen. **Preise billigt.**

Gleichzeitig erlaube mir zu Festgeschenken mein bedeutendes Lager von feinen Porzellan-Plumpsachen, Galanterie-, Parfümerie-, Stahl- und Leder-Waaren bestens zu empfehlen.

Ed. Krause, Wasserstraße No. 50.

Das
Commissions-Lager
bei

C. Gröning,

Elbing, Schmiedestraße No. 1.

ist in nachstehenden Artikeln wieder neu assortirt und empfiehlt:

Aromatisch-medizinische Kräuter-Seife (in veriegelten Original-Päckchen à 5 Sgr.)
Fluide imperial. Ein vorzügliches Haarfärbungsmittel à Etuis 25 Sgr.

Praktisches Rasierpulver. Die vorzüglichste

Seife für Selbstrasierende, à Schachtel 3 Sgr.

Rechtes Schweizer-Kräuteröl, à Fl. 7½ Sgr.

Bimstein-Seife. Zur gründlichen Reinigung

der Haut, in 2 Sorten à Stück 4 und 2 Sgr.

Rechtes Klettenwurzelöl, bekannt als das

älteste und bewährteste Mittel den Haarmuchs

zu befördern, à Fl. 7½ Sgr.

Flüssiger Leim, à Fl. 2 Sgr.

Königs-Wasch- u. Badepulver, à Schach-

tel 3 Sgr.

Pariser Glanz-Past, à Fl. 3 Sgr.

Ruthenium, zur Vertilgung der Hühneraugen

und Warzen, à Fl. 6 Sgr.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc.,

à Fl. 3 Sgr.

Unauslöschliche Zeichen-Zinte, à Glasche

7½ Sgr.

Feinste Räucherkerzen, à Schachtel 3 Sgr.

Pelletier's Odontine, in Porzellan-Büchsen

à 10 Sgr. Das zuverlässigste Erhaltung-

und Reinigungsmittel der Zähne.

Bönners's Gleeenwasser, à Fl. 3 u. à 6 Sgr.

Königs-Räucherpulver, à Fl. 2½ u. à 5 Sgr.

Wiener Fuß-Pulver, in Päckchen à 1 und

à 2 Sgr.

Rowland's Makassar-Öl, à Fl. 12½ Sgr.

Glycerin-Seife, à Stück 3 Sgr.

Concentrirte Gallen-Seife, zur kalten

Wäsche für farbige Stoffe, à Stück 2½ Sgr.

Balsamische Räucher-Essenz à Fl. 7½ Sgr.

Italienische Parfümerie, à Stück 2½ Sgr.

Gebouquet, Patchouly, Springflower, Quintessenz

d'Eau de Cologne Ambrée, ächtes Eau de Co-

logne von Joh. Maria Garina, gegenüber

dem Jülich-Platz, und verschiedene andere engl.

und franz. Parfümerien.

Die Ausstellung und Verloosung zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalten wird

Sonnabend den 24. Dezember in dem hierzu gütigst bewilligten **Saale der Bürger-Ressource** stattfinden.

Vom Musikcorps des Herrn D a m r o t h werden hierbei die neuesten Musikstücke zum Vortrag gebracht werden.

Entrée 3 Sgr. pro Person, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Die Kasse wird um 5 Uhr Abends geöffnet. Loose à 10 Sgr. sind bei den Unterzeichneten und, soweit der Vorrath reicht, an der Kasse zu haben.

Die uns gütigst noch zugedachten Geschenke werden baldmöglichst erbeten und nehmen sämtliche Unterzeichnete dieselben dankbar entgegen.

Der Vorstand.

Dorothea Aschenheim. Mannh. Obleit.
Everilde Geymer. Burscher. Schwedt.
Schmionek. Lenz.

Ämtliche Verfügungen

Bekanntmachung.

General-Auktion: Den 28sten Dezember e.

Elbing, den 20. Dezember 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts.,

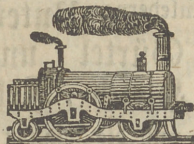
Vormittags 11 Uhr,

soll in dem Magazin „Wallfischspeicher“ eine Quantität **Loggen-Kleie** gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 19. Dezember 1864.

Königl. Depot-Magazin-Verwaltung.

Bekanntmachung.



Vom 1sten Januar 1865 ab kommt für den Transport der

Steinkohlen in vollen Wagenladungen aus den beiden königlichen Kohlen-Verken Königs- und Königin Louise-Grube von den Stationen Königshütte und Zabrze der Oberschlesischen Bahn nach sämtlichen Ostbahn-Stationen, an Stelle der bisherigen Frachtberechnung nach dem **Tonnenmaß**, die Frachtberechnung nach dem **Centner-Gewicht** ausschließlich zur Anwendung.

Die letztere beruht auf der Reduction der zeitherigen Tariffätze für die Tonne in Centnersätze unter Zugrundelegung eines Durchschnittsgewichts von 33 Centnern pro Tonne Kohlen.

Die Tariffätze pro Centner können bei allen Güter-Expeditionen der Ostbahn eingesetzt werden.

Bromberg, den 16. Dezember 1864.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Holz-Verkauf

Gr. Bestendorf.

Am **Dienstag den 10. Januar 1865** von Vormittags 10 Uhr ab werden im Krüge zu **Gr. Wilmendorf** per Maldeuten folgende Hölzer meistbietend versteigert werden:

- 121 Stück starke Schiffholz-Eichen.
- 50 Stabholz- und Schwellen.
- 30 Kst. Eichen Nutzholz, 7½' lang.
- 100 „ Eichen Kloben u. Knüppel, 6' lg.
- 400 „ Buchen Kloben (trocken).
- 200 „ Buchen Kloben (frisch eingesch.)

Von diesem Holz liegen 192 Klafter Buchen Kloben bereits auf der Ablage am Röhloffsee, das Uebrige 4-Meile davon im Schlag.

— Außerdem stehen im diesjährigen Holzschlag 150 Stück extra starke und starke Kiefern Bauhölzer, die auf **Verlangen** sogleich gefällt und ebenfalls zum Verkauf gestellt werden können.

Schließlich wird bemerkt, daß jeden Dienstag im Freiwald und jeden Donnerstag im Gr. Bestendorfer Krüge Holzverkaufs-Termine abgehalten werden.

Gr. Bestendorf, 14. December 1864.

Die Forst-Verwaltung.

~~~~~

### Abonnements

im

**Musikalien-Leih-Institut**

der

**Neumann-Hartmann'schen**

**Buchhandlung**

zu den vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte gratis. Kataloge (13,000

Nummern.) 12½ Sgr.

Lager neuer Musikalien in größter

Auswahl.

~~~~~

Weihnachts-

und Neujahrs - Wünsche

à Stück 3 Pf., das Buch 7½ Sgr.,

empfiehlt die

Neumann-Hartmann'sche

Buch- und Musikalien-Handlung.

~~~~~

### Neueste Spiele!

**Steppen, der Pfiffikus,**

ein lustiges Gesellschaftsspiel für große

und kleine Kinder, mit 12 Kupfern, illu-

striert von Louise Thalheim, und 2

Würfeln 15 Sgr., Pracht-Ausgabe mit

Plumpsack 1½ Thlr.

**Die Verfahnen des Odysseus,**

ein Würfelspiel mit der Karte der alten

Welt. 15 Sgr. Pracht-Ausg. 1½ Thlr.

**Reineke der Fuchs,**

ein Würfelspiel. 15 Sgr. Pracht-Ausg.

1½ Thlr. 3. Auflage.

**Napoleon auf der Retirade,**

ein Brettspiel. 15 Sgr. Pracht-Ausgabe

1½ Thlr. 2. Auflage.

**Der Peter in der Fremde,**

ein Würfelspiel. 15 Sgr. 6. Auflage.

**Nothkäppchen und Sneewittchen,**

15 Sgr. 7. Auflage.

**Sonne, Mond und Sterne,**

15 Sgr. 8. Auflage.

**Nun gute Nacht, Grammatik!**

oder: Die Kunst, die französische Sprache

spielend zu erlernen. Ein Würfels-

spiel. 5. Auflage. 7½ Sgr.

**Das Victoria-Spiel,**

oder: So lernt man englisch. Ein Wür-

felspiel. 6. Auflage. 7½ Sgr.

Lager hält die **Neumann-**

**Hartmann'sche** Buch- und

Musikalien-Handlung in Elbing und

Marienburg.

~~~~~

Eine große Auswahl

neuer Stereoskopen

(darunter Augenblicksbilder von Gefechts- und

aus Schleswig-Holstein

und Ansichten von Pompeji)

empfangen so eben

Neumann-Hartmann'sche

Buchhandlung.

~~~~~

### Alle Sorten

Volks-, Haus-, Wand-, Comptoir-,

Notiz- und Taschen-

**Kalender pro 1865**

in größter Auswahl empfiehlt die

**Neumann-Hartmann'sche**

Buchhandlung

in Elbing und Marienburg.

## In der **Neumann-Hart-**

**mann'schen** Buch- und Musikhdlg.

in Elbing und Marienburg sind, so

weit die Vorräthe reichen, nachste-

bende **Musikalien** f. d. Psfe.:

**G. Winter:** Combinations-Polka. Preis

5 Sgr. — Die Welpen Polka-Mazurka. 5 Sgr.

— Natalien-Polka-Mazurka. 5 Sgr. — Georg

Marchand-Marsch. 5 Sgr. — Paulinen-Polka.

5 Sgr. — Theresen-Polka-Mazurka. 5 Sgr. —

**S. Buchholz:** Louisen-Polka. 5 Sgr. —

Tubelfeier-Polka. 7½ Sgr. — **S. Ritsch-**

**mann:** Polka der schwarzen Husaren. 7½ Sgr.

— und Brüdergruß an Schleswig-Holstein,

Dichtung von Rud. Genée; Musik von

**J. Duban.** Preis 7½ Sgr.;

sämmtliche 10 Piecen zusammen

bis Ende d. J. statt Ladenpreis

1 Thlr. 27½ Sgr., für 12½ Sgr.

zu haben. Einzelne Piecen werden im

Preise nicht ermäßigt.

Bei **B. S. Berendssohn** in Hamburg

ist erschienen und in der **Neumann-**

**Hartmann'schen** Buchhandlung

in Elbing und Marienburg zu haben:

**OSCO** in d. Westentasche,

oder:

Die entdeckten Geheimnisse

aller Magier, Zauberer und

Seelenmeister.

Enthaltend: 200 der überraschend-

sten Kunststücke aus dem Gebiete der Tasch-

spielererei, der Magie, des Magnetismus, der

Optik und Physik, der Feuerwerkerei, Sympa-

thie u. s. w., welche sämmtlich von Dilettanten

ohne Instrumente ausgeführt werden können.

27. Auflage.

Preis eleg. broch. 3½ Silbergroschen.

Zu werthvollen Festgeschenken

empfehlen wir

**Violinen und Cello's**

in reichhaltiger Auswahl.

**Steingraber'sche Musikalien-**

**Leih-Anstalt.**

**Carl Faust:** Toni - Polka,

Bonmot - Polka,

à 7½ Sgr., vorrätig in der

**Steingraber'sche Musik.-Leih-Anstalt.**

**Bücher- und Musikalien-**

**Abonnements**

bei anerkannt **grösster** Auswahl bil-

ligst in der

**Steingraber'schen Leih-**

**Bibliothek u. Musikalien-Leih-Anstalt.**

**Maurer- und Stuckateur-Gyps**

ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest

verpackt, vorrätig bei

**Berndts,** Privat-Baum-ister,

Danzig. Lastadie 3. u. 4.

**Dienstag, den 27. Dezember,**

**Vormittags 10 Uhr,**

Buchen-Stamm- (Brenn-) und Nutz-

holz-Auktion (Ebern und Buchen) in

Stagnitten.

Die Hälfte Anzahlung.

Ein wachsender Hund ist zu verkaufen

Mühlensstraße No. 2.

Ein Gasthaus nebst Stallung, Bäckerei,

Garten und 1 Morgen Acker, ist für 3000

Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen

durch **H. Scharnitzky.**

Eine Besitzung bei Elbing, von 2½ Hu-

sen kalmisch, ist mit 3000 Thlr. Anzahlung

billig zu verkaufen durch

**H. Scharnitzky.**

Mein massives Haus in **Hirschfeld** bei

Pr. Holland, mit 6 Wohnstuben u. s. w., bin

ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Käufer können sich jederzeit bei mir melden.

Gottfried Pettkau, in **Hirschfeld.**



Von den so sehr schnell vergriffenen Kleiderstoffen  
in Belour, à Elle 7 Sgr., empfing wieder eine große  
Sendung und empfehle dieselben in außerordentlich rei-  
zenden Mustern.

**Albert Büttner,**

Alter Markt 19.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle mein Lager

seidener, wollener u. baumwollener Regenschirme,

**Wollene Hemden**

mit wollenen und seidenen Einsätzen,

**Westen**, in Wolle, Seide und Pique,

**Handschuhe**,

**Seidene Taschentücher**,

**Shlipse** so wie **Cravatten** für Damen und Herren,  
**Wollene Umwindetücher** in verschiedenen Größen,

mit und ohne Seide,

**Teppiche und Gardinenstoffe**,

u. s. w.

**Albert Büttner,**

Alter Markt No. 19.

**Mäntel und Jacken**

empfing wieder eine Sendung und empfehle dieselben der Preiswürdigkeit  
und Solidität wegen angelegentlichst.

**Albert Büttner,**

Alter Markt No. 19.

**Gänzlicher Ausverkauf**

wegen Umzug nach Königsberg, und sollen daher nachstehende Waaren, um damit zu  
räumen, als:

Ueberzieh-r, Winter-Röcke, Beinkleider, Jopen, Strickwolle,  
Shawls, wollene Oberhemden, wollene Tücher, Winterhand-  
schuhe, Cravatten, Shlipse, Taffet-Tücher, wie eine Parthie  
halbw. Kleiderstoffe und div. Artikel,  
zum und unter'm Kostenpreise verkauft werden.

**Gustav Löwicke**, Wasser- und Heil. Geiststr.-Ecke.

**Sein gut assortirtes Spielwaaren-Lager,**

**Schultaschen** für Knaben und Mädchen,

**Ledertaschen** (dauerhaft) in allen Größen,

**Cigarrentaschen**, **Portemonnais** in großer Auswahl,

**Cigarrenspitzen**, **Spazierstöcke**, **Fahr- u. Reitpeitschen**,

**Petroleum-Lampen**,

**Photographie-Rahmen**

in neuesten Mustern empfiehlt zu recht billigen Preisen; ebenso sein Lager bester

**Havannah-, Hamburger und Bremer Cigarren**,  
gut gelagert, zu den billigsten aber festen Preisen.

**W. A. Lebrecht.**

**Gustav Weese in Thorn,**

empfiehlt seine Niederlage bester Pfefferkuchen,

in allen Sorten, Speisekuchen, Pfeffernüsse und Steinpflaster,

in Elbing bei

**W. A. Lebrecht.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfeh-  
len wir

**Operngucker** und

**Voronetten**

mit den vortrefflichen Rathenower Gläsern.

**Léon Saunier.**

Alter Markt No. 17,

Gänzlicher Ausverkauf von Berliner  
Kinder- und Damen-Gamaschen zu recht bil-  
ligen Preisen.

**E. Lehmann,**

Wasserstr. No. 25. (im Laden rechts.)

Berliner Gamaschen und Ballschuhe, so  
wie dunkle und helle Glacee-Handschuhe hat  
erhalten

**B. Moischewitz.**

**J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.**

Die  
**Weihnachts-Ausstellung**  
ist stets von des Morgens bis Abends um 8  
Uhr geöffnet bei

**B. Moischewitz.**

Zum bevorstehenden

**Feste**

empfiehlt sein

**Garderobelager,**

bestehend aus Doubelstoff- und Matiné-  
Ueberziehern, Fuchröcken, Buckskin-  
Beinkleidern und Westen, Kinder-Anzügen,  
wie alle in dieses Fach gehörigen Artikel, aus  
verschiedensten Stoffen sauber und dauerhaft  
angefertigt, zu soliden Preisen

**A. Penner.**

Mein vollständig sortirtes Lager von  
**Glas- und Porzellan-Waaren**,  
von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten  
Artikeln, auch Steingut und gewöhnliche  
Gläser empfiehlt

**Jacob Wieler's Wittwe.**

Zierliche Marmorsachen, sich besonders  
zu Festgeschenken eignend, zu billigen Preisen  
empfiehlt bestens

**Jacob Wieler's Wittwe.**

Blaue und weiße Gascylinder, Petroleum-  
Moderaturlampen und Kropf-Cylinder, Lam-  
penglocken und Lampenugeln in jeder Größe  
und verschiedenem Schliff empfiehlt

**Jacob Wieler's Wittwe,**

Alter Markt No. 44.

**Die Handschuh-Fabrik**  
von

**W. Hornmann.**

Alter Markt No. 23., vis-à-vis der Königs-  
lichen Bank,

empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gearbei-  
teter **Tragbänder in Seide mit**

**Stickereien**, **Gummi u. Kalbleder**

von der billigsten bis zur elegantesten Sorte.

Ferner ziegenlederne **Unterbeinkleider**,

**gestickte Gürtel** und **Pagen**,

alle Sorten **Hirsch-, Reh- und Zie-**

**genleder-** und die feinsten Sorten **Gla-**

**cee-Handschuhe** für Herren und Damen

und Kinder. Ferner **Pelzhandschuhe**

von 10 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. Auch

empfehle ich die feinsten **Buckskinhand-**

**schuhe**, die größten und stärksten, sauber

und gut gearbeitet. Auch werden alle Sor-

ten **Stickereien** schnell, sauber und billig an-

gefertigt, auch die feinsten Pariser Handschuhe

**Jouvin.**

**W. Hornmann.**

Eiserne Klappbettgestelle mit Drahtböden,

Gurte oder Drillische, starke eiserne Schatullen

mit Blecheinlagen zur Kasse, verschiedene Roh-

lenz-, Koal- und Aschbecken, so wie einige gut

erhaltene eiserne, alte Geldkasten sind vorrätzig

in der Schlosserei bei **Sing,**

Kettenbrunnenstr. No. 9.

**No. 9. Burgstr. No. 9.**

Verschiedene neue Russische

Schlitten, ein- und zweispännig,

2c., sowie auch Schlittengeläute mit Roß-

schweifen sind zu soliden Preisen zu haben.

**H. Chielinsky.**

Pferde-Geschirre, Reitzeuge, Reise-Effekten,

Reit- und Fahrpeitschen, Jagd-, Courier- und

Schultaschen.

Besonders empfehle ich eine bedeu-

tende Auswahl in Schultaschen für

Knaben und Mädchen.

**H. Chielinsky,**

Sattlermeister,

Burgstraße No. 9.



Zu den **Weihnachts-Feiertagen** empfehle ich mein in  
**Tuchen, Buchsins, Kleiderstoffen, Doubles, Cachenez &c.**  
sehr gut assortirtes Waaren-Lager.

**Gustav Enz,**  
Alter Markt No. 12, 13.

**Damen-Mäntel und Jacken, sowie Herren-Ueberzieher**  
empfehle ich in guter Auswahl.

**Gustav Enz,**  
Alter Markt No. 12, 13.

**Mit dem Ausverkauf zurückgesetzter Artikel**  
wird zu billigen Preisen fortgeföhren.

**Gustav Enz,**  
Alter Markt No. 12, 13.

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehle ich mein in allen Zweigen äußerst reich sortirtes  
**Spiel-Waaren-Geschäft**  
und große Auswahl **Kinderbücher.**  
Das vollständigste Lager aller **Schreib-, Zeichen- und Schul-**  
**Bedürfnisse.**  
Ein, im verschiedensten Genre mannigfaltiges, sorgfältig in neuestem  
Geschmack sortirtes **Galanterie-Waaren-Lager**, darunter **Ball-**  
**fächer** in schönster Auswahl.  
**Tren & Nuglisch'ser Parfümerieen und Seifen**, wie andere  
**Toiletten-Gegenstände** und ächtes **Eau de Cologne.**  
**Leder-Waaren** aus den solidesten Fabriken in reichhaltigster Auswahl.  
**Gesangbücher** für Stadt und Umgegend.

**A. Teuchert.**

**Wachstock**, gelb und weiß, wie verschiedene **Wachslichter** und  
feinste **Stearin-Kerzen** empfiehlt

**A. Teuchert.**

**Zu passenden Weihnachts-Geschenken**  
empfehlst ganz ergebenst  
**die Eisen- und Stahl-Waaren-**  
**Handlung**  
von **E. König.**

Alter Markt und Fischerstraßen-Ecke No. 20.:

Jagdflinten 1- und 2-läufig, mit Neussilber- und Stahlgarnirung,  
Taschen-Revolvere, 1- und 2-läufig,  
Schlittschuhe für Herren, Damen und Kinder, mit auch ohne Leder-  
zeug, in hübscher Auswahl und zu billigen Preisen.

**Zum bevorstehenden**  
**Weihnachts-Feste**  
empfehle ich mein auf's Reichhaltigste sortirtes **Cigarren-Lager**  
unter Zusicherung billigster Preisnotirung.

**Julius Giebler,**  
Funkerstraße No 42.

Die beliebten  
**Voladores-Cigarren, à 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr. pro Mille,**  
sind wieder in abgelagerter Waare vorrätzig.

**Julius Giebler,**  
Funkerstraße No. 42.

**Hämorrhoidal- und Magen-Essenz**  
neuerfunden und fabricirt von **S. Brühl** in Waldenburg i. Schles.,  
über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkanntesten Älteste von medicinischen Autoritäten  
und andern achtbaren Personen besitze, ist nur ächt die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:  
**Adolph Kuss** in Elbing.

Wenn Sie vielleicht auf den Inhalt dieses Schreibens stolz werden, so kann ich doch  
nicht umhin, der Wahrheit ihre Ehre widerfahren zu lassen; ich muß Ihnen gestehen, daß  
ich gegen mein Hämorrhoidal-Leiden unzählige Mittel schon vergebens angewendet habe, nun  
aber scheint das rechte Mittel gefunden zu sein. Ich habe zwei Flaschen Ihrer Hämorrhoidal-  
und Magen-Essenz gebraucht, welche sehr gut wirkten. Ich bitte Sie daher, mir wiederum  
3 Flaschen zu schicken, wofür ich Ihnen 1 Thlr. in C.-A. belege.  
Reichenbach, den 17. April 1864.

Ergebenst  
**Seymann Cohn**, Kaufmann.

Vom  
**Commissions-Lager**  
der Herren  
**G. Hildebrandt & Co.**  
in Bordeaux

empfehlen:

|                          |            |      |
|--------------------------|------------|------|
| Medoc St. Estephe        | à 15       | Sgr. |
| „ „ Pauillac             | 18         | „    |
| „ „ Cantenac             | 22         | „    |
| Château Leoville         | 35         | „    |
| Haut Sauternes           | 17         | „    |
| „ Barsac                 | 28         | „    |
| Château Jquem            | à 30 u. 40 | „    |
| desgl. extra-f. Jamaica- |            |      |
| Rum                      | à 15       | „    |
| f. weißen Portwein       | 22         | „    |

per 1/2 Quart-Flasche.

**H. Bober & Co.,**  
Schmiedestraße No. 9.

**Kaddigbeeren,**  
à Schfl. 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., empfehlen  
**H. Bober & Co.,**  
Schmiedestraße No. 9.

**Concentrirtes**  
**Malz-Extrakt,**  
(Brustmalzsyrop)  
à Flasche 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.,  
empfehlst

**S. Bersuch.**

**Franz. Wallnüsse, Lamberts-**  
**nüsse** empfing und empfiehlt  
**C. Hanke.**

**Traubrosien, Schaalman-**  
**deln, gr. Marzipanmandeln,**  
**Feigen und feinsten Puder-**  
**Zucker** billigt

**C. Hanke.**

**Türk. Tafel-, Böhmische und**  
**Montaner Pflaumen**  
empfing  
**C. Hanke.**

**Prima gereifte und glatte**  
**Paraffin-, sowie auch**  
**Stearinlichte**  
in versch. Sorten u. Packungen offerirt billigt  
**C. Hanke.**

**Thatsachen**  
sind die besten Empfehlungen.  
Herrn Hoflieferanten Hoff in Berlin,  
Neue Wilhelmstr. 1.

Berlin, den 25. Juni 1864.  
„Die verwittwete Frau Kaufmann **Mu-**  
**schneck**, Prinzenstr. 31., ist durch ein sehr lang-  
wieriges Unterleibs- und Nervenleiden sehr ge-  
schwächt und bedarf dringend der Stärkung.  
Als ein stärkendes Mittel dürfte sich der längere  
Gebrauch des Hoff'schen Malzextraktes vor-  
ausichtlich zur Hebung ihrer herabgekommenen  
Kräfte nützlich erweisen.“  
Dr. Eggel, prakt. Arzt, 47. Kommandantenstr.

„Gew. Wohlgeb. ersuche um fernere Ueber-  
sendung von Malzextrakt, dieses mir so wohl-  
thuenden Beeres bei meinem Husten sowie  
Magenbeschwerden. Ich bitte um mög-  
lichste Beschleunigung der Uebersendung, da  
mein sehr guter Arzt, Herr Dr. Schröder, in  
Stadt Christburg, dringend den wiederholten  
Gebrauch empfiehlt.“  
Groß-Wünsterberg,  
Reg.-Bez. Königsberg, den 15. Juli 1864.

**Auguste von Schröder**, geb. v. Nageler.  
Niederlage in **Elbing** bei Herrn  
**S. Bersuch, Schmiedestr. 5.**

Ein fetter Dohje und eine frischmilchende  
Ruh stehen zum Verkauf bei  
Sönke, in Fischau.



# Photographien,

in sauberster Ausführung, aus dem Verlage von **Schauer** in **Berlin**, von **Haus- stängl** in **München** und anderen wirklich renommierten photographischen Anstalten empfiehlt in großer Auswahl

**Léon Saunier's Buchhandlung,**

Alter Markt No. 17.

## Gewerbe-Ausstellung.

Mehrere Gewerbetreibende haben sich vereinigt zu einer großen **Weihnachts-Aus- stellung** resp. **Verkauf** in dem neu erbauten Salon bei Herrn **Rautenberg** in den Tagen von **Sonntag, den 18. bis incl. 2. Feiertag, den 26. d. Mts.**, an jedem Nachmittage von 4 Uhr bis Abends 10 Uhr. Zur Unterhaltung eines geehrten Publi- kums wird in dieser Zeit von dem **Musikcorps** des hiesigen Königl. 8. Ulanen-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikmeister **Haberland**, **concertirt**, abwechselnd in Blas- und Streich-Instrumenten. Gleichzeitig finden allabendlich **Vorstellungen** in reicher Abwechs- lung des ehemaligen schon rühmlichst bekannten **Thiemer'schen Theatrum mundi** aus **Dresden** statt, welches schon vor 18 Jahren hier am Orte wie in der Neu-Zeit in meh- reren größeren Städten Deutschlands mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Hier anschlie- ßend werden die beliebten **Rebelbilder** und **Farben-Produktionen** unter Begleitung eines Neuen Musikwerks **Organoliede** mit Himmelsstimmen zur Ausführung gebracht. Außerdem ist ein **Panorama** neuester Ansichten mit aufgestellt. Die untenverzeichneten Eintrittspreise haben wir möglichst billig gestellt, und erlauben wir uns ein hochgeehrtes Publikum zum fleißigen Besuch dieser Ausstellung ganz ergebenst einzuladen.

### Das Comitée.

Eintritts-Billette für Erwachsene à 3 Sgr., für Kinder à 2 Sgr. sind an der Kasse zu haben, außerdem werden auch **Passe-Partout-Billets** à 15 Sgr. abgegeben, und sind Letztere auch bei Herrn **Badow**, Brückstraße No. 21., zu haben.

## Weihnachts - Ausstellung

von den verschiedensten Sorten **Pfefferkuchen**:

**Thorner**, bunte **Namenkuchen**, **Steinplaster**, **Bilder**, **Berliner** braune **Kuchen**, **Mehlweischen**, **Pfefferkuchen-Päckete**, **Fran- zösische Päckete**, **Oblaten-Päckete**, sehr verschiedene billige **Baumbehänge**, große Auswahl **Schaumsachen**, **Makaronen** à Pfd. 12 Sgr. (süß u. bitter), **Gebrannte Mandeln** 10 Sgr., **Marzipan-Figuren** in vielfältiger Auswahl, **Randmarzipan**, **Theekonfekt** als auch alle Sorten **Bonbon**, **Pfeffernüsse** den Halben 2 Sgr., 1½ Sgr., und 1 Sgr.

**Wiederverkäufer** erhalten 8 Sgr. auf **Pfefferkuchen** Rabatt und bitte ich um recht zeitige Meldung.

Jedem **Kaufenden** auf **Pfefferkuchen** für 1 Thlr., 5 Sgr. gratis.

**W. Schober,**

**Wasserstraße No. 22.**

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte ein

### Holz-Geschäft

eröffnet habe, und bitte, bei vorkommenden Fällen mich gefälligst mit Aufträgen zu beehren.

Ich empfehle jetzt alle Sorten **geschnittenes Holz**, so wie auch alle Sorten **Mauerlatten** zu den billigsten Preisen.

**Tiegenhof**, im **Dezember 1864**. Hochachtungsvoll

**Jacob Klingenberg.**

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen**

**Hamburg und New-York**

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

**Borussia**, Capt. **Meier**, am **7. Jan. 1865**, **Germania**, Capt. **Ehlers**, am **4. März**, **Saronia**, Capt. **Trautmann**, am **4. Februar**, **Bavaria**, Capt. **Taube**, am **18. März**.

**Passagepreise**: Erste Kajüte Pr. Ort. **150**, Zweite Kajüte Pr. Ort. **110**, Zwischendeck Pr. Ort. **60**.

**Fracht** ermäßigt für alle Waaren auf **L. 2. 10** pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % **Primage**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Volten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

**H. C. Plagmann** in **Berlin**, **Louisenstraße 2.**

Eine Kuh, die in den ersten Tagen des Januar kalben soll, ist zu verkaufen beim Organisten **Staeding**, in **Thiensdorf**.

Eine Kuh, die zu Neujahr kalben soll, steht zum Verkauf bei **G. Fröse**, in **Ober-Kerbswalde**.

Das Grundstück **Angerstraße No. 54**, mit 5 heizbaren Stuben, Obst- und Gemüsegarten ist Umstände halber zu verkaufen.

## Gärtnerei - Verkauf.

Eine alte gut eingerichtete **Handels- Gärtnerei** kommt am **4. Januar 1865** zu **Brannsborg** im Subhastations-Termin zum Verkauf, worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam gemacht wird.

Ein mennonitischer Consens für ein städti- sches Grundstück, wozu 11 Morgen culmisch Land gehören, soll verkauft werden.

Näheres bei dem Rechtsanwalt **Palleske** in **Tiegenhof**.

## Als Verwalter und

**Aufseher** erhält ein zuverlässiger sicherer Mann aus der Provinz sofort oder später Engagement auf einem Mühlen-Etablissement. Kenntnisse vom Mühlenfache werden nicht ver- langt. Die Stellung ist dauernd und auch für einen Verheiratheten passend. Gehalt 600 Thaler bei freier geräumiger Wohnung. Auftrag **H. Maass**, in **Berlin**, **Kommandantenstr. 49.**

Eine allen Anforderungen entsprechende Pension, für ein oder zwei Knaben, ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein gediegener Lehrer, drei Kinder zu un- terrichten, wird gewünscht. **W i e b e**.

**Pr. Königsdorf**, per **Grunau**.

Am 1. April f. J. wird auf einem Gute ein Wirthschafts-Inspector gesucht, der durch Empfehlungen seine Pflichttreue nachweisen kann. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Hiermit nehme ich die Beleidigung gegen den Arbeitsmann **Jacob Bolowski** aus **Neu-Dollstadt** wegen Schlägerei zurück, denn das ist ein Mißverständnis von meiner Seite gewesen.

**Sorgenort**, den 19. Dezember 1864.

**Jacob Lau.**

### Anfrage.

Warum bringt die Theater-Direction nicht das von Herrn **Adolph Abramowski** ver- faßte Schauspiel „**Herrmann und Desdemona**“ zur Aufführung, da dasselbe nicht bedeutende scenische Schwierigkeiten darbietet und ästhetische Schönheiten enthält.

Mehrere Literatur- und Theater-Freunde.

### 3000 Thaler à 5 %

werden auf eine ländliche Besitzung, deren gerichtliche Taxe 40,000 Thaler hinter 6000 Kindergelder zur 2. Stelle zum 1. April 1865 gesucht. Adressen von Selbstdarleihern werden durch die Exped. d. Bl. sub B. N. erbeten.

**1000 Thlr.** werden gegen überwiegende Sicherheit gesucht

**Kehrwiederstraße No. 3., 1 Treppe.**

**Hoggenricht, Krumm und Hafer- Stroh** kauft die **Stroh-Papier-Fabrik** **Kalkscheinstraße No. 12.**

Vor circa 6 Wochen habe ich eine kleine alte Lomme, welche herrenlos angetrieben kam, in der Rogat aufgefischt. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen die Inf.-Kosten abholen von **Bernhard Bergmann**, in **Behersbergderkampfe**.

Ein großer brauner Hund mit weißer Brust und weißen Füßen hat sich bei mir eingefunden und ist gegen die Kosten abzu- holen. **Erdmann Sochem, Fischerskampe.**

Donnerstag den 22. d. Mts. Abends wird eine **Porzellan-Verwürfelung** im Gasthose zu **Mückfort** stattfinden. Bitte gehorfsamst um theilnehmenden Besuch.

Dero gehorfsamster

**Katke**, dort Gasthofbesitzer.

Donnerstag den 22. Dezember: **Marzipan - Verwürfelung**, vorher: **humoristische Vorträge** bei **P. Dyck**, in **Thiergart**.

**Gänse-Verwürfelung** findet Donnerstag den 22. Dezember bei mir statt. **Stangwald.**

**Zahmehand.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber **Agathon Wernich** in **Elbing**. Gedruckt und verlegt von **Agathon Wernich** in **Elbing**.



### Ämtliche Verfügungen.

#### Bekanntmachung.

In früheren Bekanntmachungen ist das correspondirende Publikum bereits mehrfach ersucht worden, bei den nach größeren Städten, namentlich nach Berlin, bestimmten Postsendungen, wenn dieselben nicht an weithin geläufig gewordene Firmen oder allgemein bekannte Personen gerichtet sind, die Wohnung des Adressaten nach Straße und Hausnummer möglichst genau zu bezeichnen, damit die Bestellung richtig und pünktlich ausgeführt werden könne. Gleichwohl geht noch gegenwärtig eine verhältnismäßig große Anzahl von Briefen, Packet- und Werthsendungen hier ein, welche — obwohl nur mangelhaft mit dem Namen des Empfängers, sonst aber mit keiner näheren Bezeichnung versehen — auf Verlangen des Absenders hierher abgesandt worden sind und in Folge der unvollständigen Adresse nur verspätet bestellt werden können, oder sogar nach dem Aufgaborte zurückgesandt werden müssen.

Ein in neuester Zeit vorgekommener Fall, in welchem ein Brief mit einem erheblichen Geldinhalte ohne jedes Verschulden des Postboten an eine unrichtige, mit dem wirklichen Empfänger gleichlautend benannte Person ausgehändigt worden ist, weil zunächst auf der Adresse des Briefes der Name des Empfängers überhaupt falsch geschrieben war, eine nähere Bezeichnung des richtigen Adressaten nach dessen Stand und Wohnung aber gänzlich fehlte, veranlaßt das General-Post-Amt von Neuem, das correspondirende Publikum dringend auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, die nach größeren Orten bestimmten Postsendungen, namentlich aber recommandirte Briefe, Packet- und Werthsendungen, falls dieselben nicht an weithin geläufig gewordene Firmen oder an allgemein bekannte Personen gerichtet sind, so genau als möglich zu adressiren und insbesondere die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer bestimmt anzugeben.

Berlin, den 15. Dezember 1864.  
General-Post-Amt.  
Philipsborn.

#### Bekanntmachung.

Am 28ten dieses Monats,  
Vormittags 11 Uhr,

wird ein zum Kavalleriedienst unbrauchbares fünfjähriges Pferd vor der hiesigen Hauptwache meistbietend verkauft werden.  
Das Commando der 2. Escadron  
Dstr. Ulanen-Regiments No. 8.

#### Bekanntmachung.

Die Herren Handels-Mäkler W. Stub und Joh. Schulz werden in diesem Jahre die Bestände aufnehmen und ersuchen wir die Herren Kaufleute ergebenst, die genannten Herren dabei gütigst unterstützen zu wollen.

Elbing, den 15. Dezember 1864.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

**Festgeschenke für Musikfreunde!**  
**Ludwig van Beethoven's Leben und Schaffen** von Prof. A. B. Marx.  
Zweite Auflage. 2 Bde. gr. 8. Geh.  
Preis 4 Thlr.

**A. B. Marx, Anleitung zum Vortrag Beethoven'scher Clavierwerke.** Gr. 8. Geh. Preis 1 Thlr.

**Gluck und die Oper.** Von Prof. A. B. Marx. Mit dem wohlgetroffenen Portrait Gluck's. 2 Bde. gr. 8. Geh. Preis 5 1/2 Thlr.

Vorräthig in der  
**Neumann-Hartmann'schen**  
Buch- und Musikalienhandlung.

**Bilderbücher für kl. Kinder**  
von 1 Sgr. an

empfehlen die  
**Neumann-Hartmann'sche**  
Buch- und Musikalienhandlung.

Vorräthig in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in **Elbing** und **Marienburg**, in Pr. Holland bei **O. Nack**, in St. Cylan bei **Rautenberg**:

**Ungehenden Clavierspielern und deren Lehrern**  
werden hierdurch in ganz neuen, sehr verbesserten Auflagen aufs Neue empfohlen:  
**W ed e m a n n's zweihändige praktische Uebungen für den progressiven Clavierunterricht.**

Nach pädagogischen durch die Erfahrung bewährten Grundsätzen und mit genauer Berücksichtigung der Fassungskraft auch der weniger fähigen Schüler, unter steter Hinweisung auf die Theorie.

**Erstes Heft, zwölfte verbesserte Auflage.** In Quarto geh. 10 Sgr.

Auch von dem 2ten Hefte erschienen bereits 8, von dem 3ten 6 und von dem 4ten ebenfalls 6 neue jedesmal verbesserte Auflagen, von denen jedes Heft gleichfalls 10 Sgr. kostet. Dieser ganz außerordentliche Absatz und eine Menge eifriger Empfehlungen in den kritischen Musikblättern beweisen, daß diese sehr korrekten, neuerdings in Typendruck scharf und deutlich ausgeführten und auf starkes Notenpapier gedruckten Uebungen jetzt fast ausschließlich beim Clavierunterrichte zu Grunde gelegt und allen anderen vorgezogen werden.

An diese Uebungen schließen sich an und bilden einen nothwendigen Anhang zu denselben:

**W e d e m a n n's instructive vierhändige Clavier-Sectionen, nach pädagogischen Grundsätzen gearbeitet.**

**Erstes Heft, vierte verbesserte Auflage.** In Quarto geh. 10 Sgr.

Auch von dem 2ten Hefte erschienen bereits 3, vom 3ten 3, vom 4ten 2 neue jedesmal verbesserte Auflagen und gilt das oben von den „Uebungen“ Gesagte auch ganz ebenso von diesen „vierhändigen Sectionen.“

**Gekleidete und unangekleidete Puppen, Schreipuppen, Puppenbälge und Köpfe** in allen Größen, und eine große Auswahl neuer, recht schöner

**Nippfachen**

empfehlen zu recht billigen Preisen

**W. A. Lebrecht.**

### Neujahrscherze

in größter Auswahl bei

**Léon Saunier.**

**Schreib-, Volks-, Termin-, Notiz-, Wand-, Comtoir-, Portemonnaie-, landwirthschaftliche Kalender pro 1865**  
vorräthig bei

**Léon Saunier,**  
Alter Markt No. 17.

Alle Sorten

**Filzschuhe, Filzgamaschen, Tuchschuhe mit Gummibeflag, Filzgaloschen, Berl. Damengamaschen, wollene Oberhemden, Schlipse, echt französische Gummischuhe,**

sowie mein Fabrikat

**seidener, Alpaca- und baumwollener Regenschirme**

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**J. C. Voigt,**  
Schirmfabrikant, Fischerstr. 25.

**Bur Beachtung**  
empfehle mein Lager fertiger Herrenkleider in überaus großer Auswahl, zu Kostenpreisen.

Darunter Ueberzieher in größter Auswahl, Havelock's (sehr elegant) etc.

**Ed. Weiss,** Schneidermeister,  
Heilige Geiststraße No. 36.

Neue russische Schlitten mit und ohne Rothflügel sind vorräthig. Auch kann sogleich ein Lehrling in die Lehre treten bei

**J. A. Witezki,** Tunkerstraße No. 43.

Mehrere Sorten Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Macaronen, Pfund- und Schock-Zuckernüsse empfiehlt billig und gut

**H. Marshall,** Georgendamm.

### Dankschreiben

an den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1., dicht an der Marischallsbrücke.

„Nach mehr als zehnjährigem, fortwährendem Kränkeln meiner Frau, zu welchem im letzten Jahre noch Zehrfieber, Husten und nächtlich kalter Schweiß trat, so daß sie selbst nach Aussage der Herren Aerzte der Auszehrung kaum entgehen konnte, nahm ich meine letzte Zuflucht zu Ihrem so vortrefflichen Malzertrakt-Geundheitsbier, und hatte die Freude, schon nach dem Verbrauch der 10ten Flasche das Fieber und den bösen Schweiß schwinden zu sehen. Jetzt, nach 6 Wochen, ist die Patientin soweit wieder hergestellt, daß sie schon wieder ihre kleinen häuslichen Arbeiten selbst verrichten kann.“

**Wachmann,**  
Beamteter an der Niederöchl. Eisenbahn zu Breslau.  
Niederlage in **Elbing** bei Herrn  
**S. Bersuch,** Schmiedestr. 5.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt **August Behring** alle Sorten Pfefferkuchen und Pfeffernüsse, täglich frische Macaronen und Zuckernüsse.  
Burgstraße No. 7.

Gut abgelagertes Braun- und Weißbier, à 1-Quartflasche 1 Sgr., Widholder Batrisch-Bier à 1 Sgr. 2 Pf. empfiehlt  
**L. Spies,** Heil. Geist- u. Burgstraßen-Ecke.

Zwei Hänge- und zwei Wandlampen sollen sehr billig verkauft werden bei **L. Spies.**

Ein Repositorium nebst Tombank zu verkaufen.  
Näheres Hohe Brücke 22.

**Beste doppelt gestiebte Ruß-Steinkohlen**

empfehlen die Last von 30 Tonnen zu 31 Thlr.,  
1-Last 8  
1 Tonne zu 1 Thlr. 4 Sgr.  
bis an die Thüre geliefert.

**A. Dobbert,**

Holzhandlung, Dampfschneidemühle,  
Berlinerstraße 4.

Eine schöne Niedr. Kuh und ein 8 Monate altes Kalb stehen sogleich zum Verkauf in **Wittenfelde D.** bei **A. Stark.**  
Wie auch ein moderner neuer Schlitten.



# No. 5. Deutsches Haus No. 5.

eine Treppe hoch.

Noch einige Tage währt der

## Ausverkauf

von Seidenzeugen, Band und Weißwaaren.

Da der Ausverkauf nur noch einige Tage währt, beeile sich ein Jeder, der seinen Weihnachts-Bedarf gut und für die Hälfte des realen Preises einkaufen will. Nie wird sich mehr ein solch billiger Kauf darbieten.

abuz abima pou anz

No. 5. Deutsches Haus No. 5.

eine Treppe hoch.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönern und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist ein Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. — fortwährend zu haben in **Elbing** bei **A. Teuchert**, Fischerstr. 36, sowie in **Pr. Holland** bei **H. G. Plathe** und in **Mohrungen** bei **Fr. Ferd. Doebel**.

## Das photographische Atelier, vormals A. Dietz,

ist aus der Rebrwiederstraße No. 1. nach der kurzen Hinterstraße No. 15. verlegt und finden täglich Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr statt.

**Steffens Volkskalender für 1865** mit 8 Stahlstichen und vielen Holzschn. Geh. 12½ Sgr., geb. 15 Sgr., ist vorrätig in allen Buchhandlungen.  
Vorrätig in **Elbing** und **Marienburg** bei **Neumann-Hartmann**.

Wirklich guter Rath ist Tonnen Goldes werth.  
Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Elbing** und **Marienburg** vorrätig bei **Neumann-Hartmann**, in **Pr. Holland** bei **O. Naack**.

### Wie kommt ein Restaurateur (Schenkwirth) zu Vermögen?

Eine Auswahl praktischer Fingerzeige für Wirthe. Auf Grund langjähriger Erfahrung zusammengestellt und herausgegeben von einem alten Restaurateur. Gr. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Diese Schrift giebt nicht eine Anzahl mehr oder weniger bekannter Recepte zur Anfertigung guter Spirituosen u. dgl., sondern sie löst ihre Aufgabe: „die Beantwortung einer Lebensfrage für so viele Wirthe in den Städten und auf dem Lande, wie für alle die jungen Leute, welche sich als solche über kurz oder lang etabliren wollen“, ebenso sachlich, als allgemein verständlich in wahrhaft überraschender Weise.  
Dessau. Central-Verlag.

Ein eleganter (Kinder-) Stuhlschlitten ist billig zu verkaufen Sonnenstraße No. 6.

30 fette Schweine sind zu verkaufen bei  
Bäckermeister Peters,  
Neuhörn Mühlendam No. 4.

Zwei sehr fette Ochsen stehen im Gute **Alt-Terranova** zum Verkauf. Dasselbst ist auch Heu und Stroh zu haben.

Ein Zimmer nebst Kabinet, Küche, Keller und Boden sofort zu vermieten  
Reisbahn No. 5.

Eine Stube nebst Kabinet mit Möbel fogl. zu vermieten Am Lustgarten No. 1B.

Ein meubliertes Zimmer ist von Neujahr ab zu vermieten Junkerstraße 43., 1 Tr.

Ein älliche Wirthin und eine erfahrene Köchin können von sogleich placirt werden durch **H. Freydeck**, L. Heil. Geiststr. 51.

Ein Pensionair findet freundliche Aufnahme Burgstraße No. 7.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter'm heutigen Datum mein **Hôtel nebst Weinstube** an meinen bisherigen Mitarbeiter

**Herrn Eduard Barrasch** verpachtet habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergeben lassen zu wollen.  
Elbing, den 18. Dezember 1864.

Hochachtungsvoll

**Ferd. Freundstück.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, bitte ich ein hohes Publikum, das Vertrauen, welches Sie meinem Vorgänger geschenkt, auch auf mich übergeben zu lassen und bitte um gefälligen Zuspruch: für streng reelle und prompte Bedienung werde stets Sorge tragen.  
Mit Hochachtung und Ergebenheit

**Eduard Barrasch.**

Diejenigen, welche Forderungen an den verstorbenen Kaufmann **Kuoff** haben, fordern wir auf, solche bis spätestens Neujahr 1865 zu machen, indem spätere Anforderungen nicht berücksichtigt werden können.

Eben so diejenigen, welche Zahlungen an den Obigen zu leisten haben, dieselben schleunigst zu berichtigen, widrigenfalls wir klagbar werden müssen.  
Die Erben

**C. F. Knoff.**

Sein wohlaffortirtes

## Wein-Lager

empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen.

**Ferd. Freundstück.**

Ein junger Mann (**Kaufmann!**) sucht vom 1. Januar in e. anst. Familie eine gute Pension. Gesl. Offerten unter **K. H.** in der Expedition d. Bl.

An **IHN.**

Wie geigen doch wir Engeln  
Die Wahrheit jest, so rein und fein,  
Seit uns Dein hoher Kunstverstand  
Gelehrt das Spiel mit linker Hand.  
Die Karten-Engel.

**Gänse- und Marzipan-Berwürfelung**, Sonnabend, den 24. d. M., bei

**Riessen in Neuhof.**

Donnerstag den 22. d. Mts.:

**Gänse- und Marzipan-Berwürfelung** bei **H. Esau**, in **Fichtthorst**.

Morgen, Donnerstag, den 22. findet bei mir **Marzipan- und Wallnüsse-Berwürfelung** statt, wozu ergebenst einladet  
**Schröter in Wickerauer Wachtbude.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Wernich** in **Elbing**.  
Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Wernich** in **Elbing**.

## Holz-Verkauf.

In den zu **Sassen** gehörigen Waldungen sind sämtliche Schirrhölzer, so wie trockenes Kloben-Knüttelholz und Strauch täglich aus freier Hand zu verkaufen.

**Sassen** per **Reichenbach**,

den 19. Dezember 1864.

**Konkel, Förster.**

## Mühlengut-Verkauf.

Das Mühlengut in **Regertein**, nahe der **Wormditt-Guttschäfter Chaussee**, soll **Donnerstag den 5. Januar a. f.** in **Guttschädt** gerichtlich verkauft werden. Dasselbe besteht aus einer Wasser- und resp. Windmühle und ist auf circa 25,000 Thaler abgeschätzt. Weit über die Hälfte des Werthes liegt in den zum Gute gehörigen Ländereien.